

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Band: 89 (1980)

Heft: 2

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

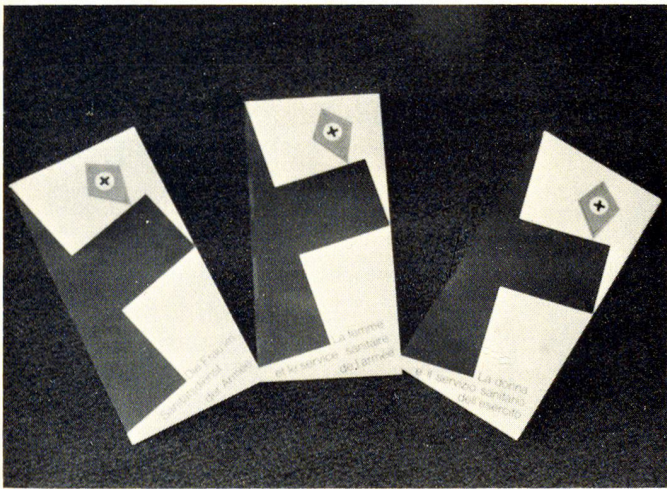
Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

15. Februar 1980

Nummer 80

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene



Die Frau im Sanitätsdienst der Armee

Die Dienststelle Rotkreuzchefarzt beim SRK hat einen Prospekt mit obigem Titel herausgegeben, der mithelfen soll, Freiwillige für den Rotkreuzdienst zu werben. In der Tat sind «nur» rund 5000 Frauen in den Rotkreuzdetachementen eingeteilt, während der Bestand 7000 Mitglieder betragen sollte. Die Mehrzahl dieser Frauen sind Krankenschwestern und Pflegerinnen, an deren Seite man Ärztinnen, Apothekerinnen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Apothekenhelferinnen, Arzt- und Zahnarztgehilfinnen, weiteres Hilfspflegepersonal und Pfadfinderinnen findet.

Dem Rotkreuzdienst können diensttaugliche Schweizerinnen ab 18. Altersjahr beitreten. Die Entlassung erfolgt mit 50 Jahren (für das Kader 55 Jahre) oder vorzeitig bei Vorliegen wichtiger Gründe.

Zum Abschluss des «Jahrs des Kindes»

Als letzten Beitrag zu dem offiziell am 31. Dezember 1979 abgeschlossenen Jahr des Kindes hat das SRK seinen Kurs «Betreuung des Kleinkindes», der in der welschen Schweiz schon recht verbreitet ist, auch in der deutschen Schweiz lanciert. Dieser Kurs für Babysitter umfasst 5 Lektionen zu je 2 Stunden und wird durch diplomierte Krankenschwestern mit besonderer Lehrbefähigung an Jugendliche ab 14 Jahren erteilt. Er leitet sie an, wie sie gesunde Kleinkinder – vom dreimonatigen Säugling bis zum sechsjährigen Kind – richtig betreuen: Wickeln, baden, ankleiden, Schoppen zubereiten, Essen geben; was ist zu tun, wenn das Kind weint? Wie werden Unfälle verhütet? . . .



Ihr Rotes Kreuz, heute und jeden Tag

Als Geste zum Tag der Kranken (jeweils erster Sonntag im März) werden wiederum Freiwillige von Rotkreuzsektionen einen Frühlingssgruss in viele Spitäler und Krankenhäuser bringen, um damit Patienten, die nie oder selten Besuch erhalten, zu erfreuen.



Auf regionaler Ebene

Mimosenverkauf zugunsten benachteiligter Kinder

Pünktlich wie jedes Jahr sind zum ersten Februar-Wochenende 15 Tonnen Mimosen von der Côte d'Azur eingetroffen. Sie wurden an 400 Verkaufsstellen in der französischen Schweiz und in einigen Städten der deutschen Schweiz verkauft, um aus dem Erlös Rotkreuzaktionen für Kinder und Jugendliche zu finanzieren, die gesundheitlich gefährdet oder sozial benachteiligt sind. Die 15 Tonnen, die letztes Jahr eingeführt wurden, erbrachten einen Reingewinn von rund 364 000 Franken. Zum erstenmal werden dieses Jahr der Verkauf und die Verteilung des Gewinns nach bestimmten Richtlinien erfolgen, die von der im September 1979 gegründeten «Kommission für die Organisation und Verwaltung des Mimosa-Verkaufs» aufgestellt wurden. Diese bei der Rotkreuzsektion Genf domizilierte Kommission wird auch die Verwaltung der Gelder und ihre zweckgetreue Verwendung überwachen. Unser Bild: Letztes Jahr in den Strassen von La Chaux-de-Fonds – Kontraste!



Auf der Traktandenliste: Die Aufnahme von Indochinaflüchtlingen in der Schweiz

Es war die 10. jährliche Zusammenkunft der Präsidenten oder Vorstandsmitglieder von 9 ostschweizerischen Rotkreuzsektionen (Appenzell AR, Glarus, Graubünden, Bodan-Rheintal, St.Gallen, Thur-Sitter, Toggenburg, Werdenberg-Sargans, Zürich-Oberland) zur Besprechung von allseits interessierenden Themen, die am 10. November 1979 in Wil stattfand und an der auch ein Vertreter des Zentralsekretariats teilnahm. Das wichtigste Traktandum war die Flüchtlingsaufnahme, die den Sektionen verschiedene Probleme stellt. Ein weiterer Diskussionspunkt war die Information durch die Zentralorganisation: Es ist für die Sektionen wichtig, über alles, was das SRK im Inland, aber auch auf internationaler Ebene unternimmt, auf dem laufenden gehalten zu werden.

Genf

Aufforderung an abreisende Touristen: «Überlassen Sie Ihr Kleingeld dem Roten Kreuz!»

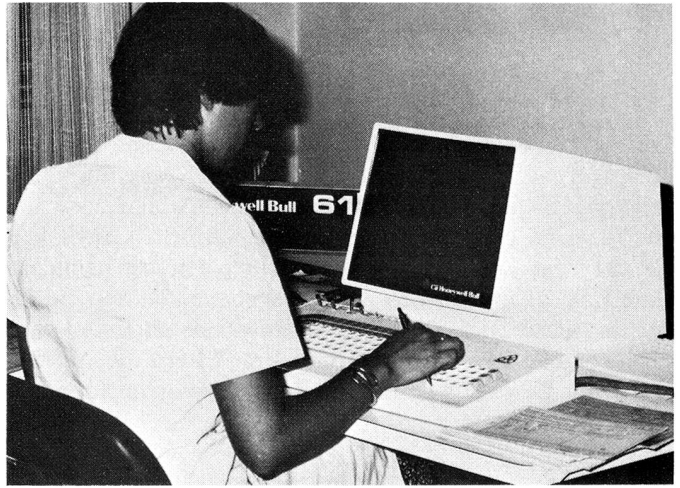
Man hat sich geschäfts- oder ferienhalber in Europa oder anderswo aufgehalten und hat vor dem Abflug in die Heimat die Taschen voller Münzen verschiedener Währung – soll man sie wegwerfen? Nein, es gibt eine elegantere Art, sich ihrer zu entledigen: Seit etwa anderthalb Jahren sind auf Initiative der Flugplatzdirektion Genf-Cointrin in der Transithalle zwei Sparbüchsen aufgestellt, um solches Geld aufzunehmen. Die erste Sparbüchse wurde Ende August 1978 aufgestellt, die zweite im Mai 1979. In der Zeit von 13 Monaten, das heisst bis Ende September 1979, sammelten sich darin Geldstücke im Wert von über 2000 Franken an, die der Rotkreuzsektion Genf übergeben wurden.



Lugano

Ein Computer für den Blutspendedienst

Die Rotkreuzsektion Lugano nahm im Juni 1979 in ihrem Spendezentrum einen neuen Apparat in Betrieb, der nicht nur die administrativen Arbeiten erleichtert, sondern auch der wissenschaftlichen Forschung zugute kommt. Es handelt sich um einen ohne besondere Schwierigkeiten zu bedienenden Computer, der die praktischen Operationen wie Aufbietung der Spender, Erfassen der Blutgruppenangaben usw. beschleunigt, aber auch eine vermehrte Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der modernen Transfusionstherapie erlaubt. Damit dürfte dieses Blutspendezentrum eines der besteingerichteten Europas sein.



Zürich

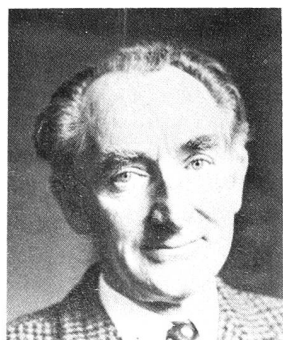
Chumm! Chauf! Hilf!

Der diesjährige Vorweihnachtsverkauf der Rotkreuzsektion Zürich stand unter dem Motto: Chumm! Chauf! Hilf! Für das Publikum war es eine Leichtigkeit, dieser Aufforderung Folge zu leisten, da ein grosses Angebot an Jeans, Kinderkleidern, Spielsachen, Büchern, Blumenarrangements, Lebkuchen und anderem mehr auf es wartete. Daneben gab es auch ein gemütliches «Beizli», wo allerlei hausgemachte Spezialitäten serviert wurden. Den Erlös reserviert die Sektion für den Betrieb des Minibusses, mit dem die Patienten ihres Tagesheims transportiert werden. (Siehe «Contact» Nr. 79.)

Vevey

Dem Beispiel des heiligen Martin folgend . . .

Aus Anlass des Martini-Marktes hatte die Vereinigung der Geschäftsleute von Vevey die Bevölkerung aufgerufen, gebrauchte Mäntel auf den gedeckten Marktplatz der Grenette zu bringen und damit die Sozialarbeit des Roten Kreuzes zu unterstützen. Ergebnis: 500 meist noch sehr schöne Mäntel konnten bereits am Mittag dem Chauffeur der Materialzentrale des SRK übergeben werden, der mit der Camionnette die Spende abholen gekommen war.



Sitten

Präsidentenwechsel

Da der bisherige Präsident, Brigadier Guy de Weck (links im Bild), demissionierte – er trat auch aus dem Direktionsrat und der Sektionenkommission zurück –, übernahm Herr André Schmidt, Ingenieur, 6, rue de Savièse, Sitten (rechts) die Leitung der Sektion.

Jugendrotkreuz

800 «Freundschaftskarten»

Im Rahmen der Ausstellung, die das SRK letzten Sommer im Carrefour-Supermarkt von Romanel sur Lausanne zeigte, richtete das Jugendrotkreuz ein «Atelier» ein, wo die Kinder Gelegenheit hatten, eine Antwort-Grusskarte für ein Kind im Ausland zu schreiben und zu bemalen. Eine Jury wählte aus den 800 abgegebenen Karten die 25 besten aus. Die glücklichen Gewinner konnten am 7. November 1979 in Begleitung ihrer Eltern die von der Carrefour-Direktion gestifteten Preise entgegennehmen.

Neugruppierung im Jura

1975 war unter der Bezeichnung «Jugendrotkreuz des jurassischen Lehrervereins» eine Kommission gegründet worden, welche die Aufgabe hatte, die Einnahmen aus dem Mimosenverkauf zu verwalten und die Jugendrotkreuzarbeit in den Schulen zu fördern. Die Mitglieder kamen aus der Lehrerschaft, den Rotkreuz- und Samaritervereinen. Wenn das Hauptgewicht auch auf dem jährlichen Mimosenverkauf lag, ging es der Kommission doch auch darum, die Jugendrotkreuzziele zu verfolgen: Gesundheitserziehung und gegenseitige Hilfe über die Grenzen hinweg. Mit der Gründung des Kantons Jura wurde der jurassische Lehrerverein aufgelöst und damit auch diese Kommission, aber noch in diesem Jahr soll eine Nachfolgeorganisation gebildet werden.

Aus der Tätigkeit unserer Hilfsorganisationen

Kaderausbildung im Samariterbund

Alle zwei Jahre bildet der Schweizerische Samariterbund neue Instrukoren und Chefinstrukoren aus. Die Kurse dauern 8 bzw. 22 Tage. Trotz steigender Anforderungen lagen für den Lehrgang 1979 Anmeldungen von 46 Instrukoren- und von 14 Chefinstrukorenanwärtern aus allen Teilen der Schweiz vor.

Während der Instruktor auf regionaler Ebene in der Betreuung und Weiterbildung der Samariterlehrer arbeitet, hat der Chefinstruktor die Aufgabe, in 14tägigen Kursen Personen so auszubilden, dass sie nachher das vielseitige Amt eines Kurs- und Übungsleiters ausüben können.

Die grosse Mehrzahl der Instrukoren und Chefinstrukoren arbeitet ehrenamtlich. Für die Chefinstrukoren, die meist auch beruflich in verantwortungsvollen Positionen stehen, ist es nicht immer leicht, für die jährlich ein- bis zweimalige Leitung eines Samariterlehrerkurses vom Arbeitgeber frei zu bekommen. Der Samariterbund ist finanziell nicht in der Lage, sie für Lohnausfall voll zu entschädigen. Viele Chefinstrukoren sind daher gezwungen, für die Kursleitung einen Teil ihrer Ferien zu opfern.



Auf internationaler Ebene

Flüchtlinge in Südostasien: Das Internationale Rote Kreuz hilft

Das SRK beteiligt sich an dem ausgedehnten Hilfsprogramm, das vom Internationalen Roten Kreuz in die Wege geleitet wurde, indem es Anfang Dezember 1979 eine medizinische Equipe ins kambodschanisch-thailändische Grenzgebiet entsandte. Sie setzt sich aus einem Arzt und sechs Krankenschwestern (davon eine des Liechtensteinischen Roten Kreuzes) zusammen und hat für die Basisbehandlung der kranken oder unterernährten Flüchtlinge zu sorgen. Diese Equipe ist dem Lager Samet zugeteilt und ist zusammen mit einer holländischen Equipe für die Koordination der medizinischen Hilfe in diesem Lager verantwortlich.



Bildnachweis: SRK/L. Colombo, M. Hofer, U. Schüle, J. Christe. SRK-Sektionen Zürich und La Chaux-de-Fonds. Jean Husser, Genf. «Feuille d'Avis», Vevey. «Nouveliste», Sitten.

**Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10,
3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.**